

Was hat es auf sich mit Schmalfilmkameras der oberen Preisklasse ?

Wenn wir vom sappam, auf unseren Web-Seiten nur wenige Schmalfilmkameras aus dem oberen Preissegment ausweisen können, so liegt das an einer einfachen Formel: Diese Modelle sind noch nicht museumsreif.

Das ist leichter gesagt als bewiesen. Und doch macht sich so etwas bemerkbar, wenn uns hochwertige Apparate zum Kauf angeboten werden und wir diese Angebote aufgrund der Wertvorstellungen - in Eur - ablehnen müssen. Es sind nicht selten die Angebote, die aus Nachlässen stammen, Filmkamera, die selbst schon eine hohe Wertigkeit ausstrahlt.

Da, wo solche Apparate einmal eingesetzt wurden, das ist bekannt, dürften auch mehrere gut gedrehte Filmmeter im Schrank lagern und diese durch hohe Qualität gekennzeichnet sein. Dies ist bei den meisten Familien von Nachlässen bekannt. Daher verwundert es nicht, dass die Annahmen, einen hochwertigen Apparat vor sich zu haben, nicht unberechtigt ist.

Denn hochpräzise Apparate wurden mit außergewöhnlich guten Objektiven ausgestattet, was sich in aller Regel auf die Bildqualität der gedrehten Filme auswirkte.

So gesehen verwundert es nicht, dass solche Apparate - von welchem Hersteller auch immer - nur schwer zu entbehren sind, selbst wenn ein unmittelbarer Verwendungszweck nicht mehr in Aussicht steht. Und doch, die Erinnerungen, die sich damit verbinden, sind es, die schon beim Anblick des Apparates hochkommen. Daher betrachten wir so manches Nachfragen mehr als eine Einschätzung des wertvollen Erbstückes für die nachfolgende Generation der eigenen Familie, als ein Angebot.

Die bekanntesten Modelle, die wir noch nicht als museumsreif erklären, auch deshalb, weil sie in unserem Museumskatalog noch fehlen, dürften jene Apparate der Marken Arco, Beaulieu oder Bolex sein. Gleiches gilt für die ausgefallenen Filmkameras von Canon, Camex und Elmo. Die von Leitz und Nikon sowie Nizo und Zeiss sind ebenfalls Apparate, die legendär wurden und deshalb für die unter den unverbesserlichen Filmern von heute noch so begehrt sind, dass jeder Auktionator diese zu Höchstpreisen anbietet.

Selbst Fotohändler, die allesamt sich von der analogen Fotografie schmerzhaft trennen mussten, nehmen gelegentlich solche Schmalfilmkameras als Gebrauchtgerät in Zahlung. Immer in der Hoffnung, ein passionierter Filmfreund nimmt sie eines Tages, als die Gelegenheit doch noch mit.

Was waren denn die wichtigsten Merkmale solcher Apparate, die oberflächlich betrachtet nur durch den hohen Preis winkten. Nicht selten hoben sich schon die äußeren Konturen von denen der Massenware einer Serie ab. Ein gefälligeres Design und seltene Bedienelemente kennzeichneten das Kameragehäuse, wenn nicht schon das Objektiv durch seine schiere Größe auffiel.

Das außergewöhnliche und präzise gefertigte Filmkameras für so manchen Hersteller, die Reputation für gut Qualität erbrachten, ist unbestritten, blieb aber, wenn ausschließlich auf dieser Schiene gearbeitet wurde, für die meisten Firmen mit diesem Anspruch ein schweres Geschäft. Die bekanntesten, die sich schon mit dem Normal 8 Format einen Namen machten, waren Nizo und Zeiss in Deutschland. Arco und Elmo in Japan sowie Beaulieu und Camex in Frankreich. Bolex aus der Schweiz wurde über Jahre hinweg berechtigterweise zum Maßstab aller Dinge.

Mit den letzten Herstellern angefangen, blieb Bolex mit seiner Amateurfilmkamera aus der Modellreihe H 8 - eine Abwandlung der H 16 - immer an der Spitze, wenn es um Normal 8 Filmkameras ging. Ganz abgesehen davon, dass hier mehrere Ausführungen ganz besonders bei der Bestückung mit Objektiven angeboten wurden. Da gab es Ausführungen mit einfachen Objektiven, mit Turret und nicht zuletzt die Reflexausführungen mit einem Zoom-Objektiv.

Mit viel Ehrgeiz was Präzision und Machbarkeit betraf, wurden die Apparate von Beaulieu und Camex gefertigt. Beaulieu schaffte es sogar bis in die Super 8 Ära hinein und darüber hinaus.

Aus Japan kamen nach dem II. Weltkrieg erstklassige Filmkameras, so z. B. die vom wenig beachteten Hersteller ARCO oder die legendären Elmo-Filmkameras der Serie C 200 u. C 300. Alles Apparate, die noch heute großer Beliebtheit genießen und schon deshalb kaum zu bekommen sind. Auch Canon bot eine außergewöhnliche Filmkamera an. Die Canon DS 8, ein Apparat, der zwischen den Formaten Normal 8 und Doppel Super 8 arbeitete.

Niezoldi & Krämer die Pioniere aus München mit dem Markennamen Nizo boten schon früh außergewöhnliche Modellen, die in jeder Hinsicht zu den beliebtesten Apparaten gehörten, selbst nachdem die Firma Braun AG die Fertigung übernommen hatte und mit den Silberlingen aufgefallen sind. Die mit der Nizo Professional ihren Zenit bei den Stummfilmkameras erreichten.

Da der Name Leica an Fotoapparaten schon immer eine ungewöhnliche Kategorie im Apparatebau bedeutete, so sollten auch die Leicinas aus dem gleichen Haus Leitz etwas Besonderes sein, was bis heute nicht nur für Made in Germany steht. Die Leicina Spezial aus dem Super 8 Programm steht dafür und ist für jeden passionierten Schmalfilmer an oberster Stelle.

Mit der Movikon-Serie von Zeiss wurden ebenfalls ungewöhnliche Filmkameras dem Amateur des Filmformats Normal 8 an die Hand gegeben. Doch diese Marke kam mit dem Trend, der vom Super 8 Format ausgelöst wurde, nicht mehr mit. Denn das Angebot aus Japan nach 1950 wurde immer drückender um die Entwicklung in der Abteilung Schmalfilm des Hauses weiter fortzuführen.

Besonderheiten im Filmkamerabau mit Tonteil wurden seltener, nicht nur weil der Boom der 1970er-Jahre seinem Höhepunkt entgegenlief, es drohte die Entwicklung in der elektronischen Bildbearbeitung, die der Videotechnik am Horizont, was ahnen ließ, dass spitzen Tonfilmkameras kaum mehr die Entwicklungskosten einbringen würden, wenn der Absatz unverhofft einbricht.

Es versuchten nur noch wenige Hersteller dieses erkennbare Risiko einzugehen, noch eine außergewöhnliche Tonfilmkamera auf den Markt zu bringen, die aus der Masse hätte sich abheben können. Bauer, z. B. mit seiner S 715 XL Sound-Kamera musste daher noch einen Salto in die Fremde machen - mit der Porst 1500 XL Sound - um Verluste auszugleichen, obwohl die Apparate wirklich beste Ergebnisse brachten.

Nizo von der Braun AG führte mühselig die Modelle 6056 u. 6080 aus der letzten Sound- Serie ein um den wirklich guten Namen zu erhalten. Während Bolex schon von Eumig gefleddert war und auf japanische Produktion auswich, kam Beaulieu noch über die Runden und zeigte mit den Modellreihen 6008 S und 7008 S ein wahres Können.

Aus Japan kam von Elmo die Sound 1012S XL Marco 1978 heraus, obwohl Canon schon 1977 mit dem Modell 1014 XL eine Vorlage in japanischer Spitzenqualität bei Tonfilmkameras vorlegte. Fujica nahm an dieser Rally nicht mehr teil und beließ es beim Modell ZC 1000, eine Kamera ohne Ton.

Wochen-Ticker KW 43 2020 - UN